

# Deutschland zur See

Illustrierte



Wochenschrift

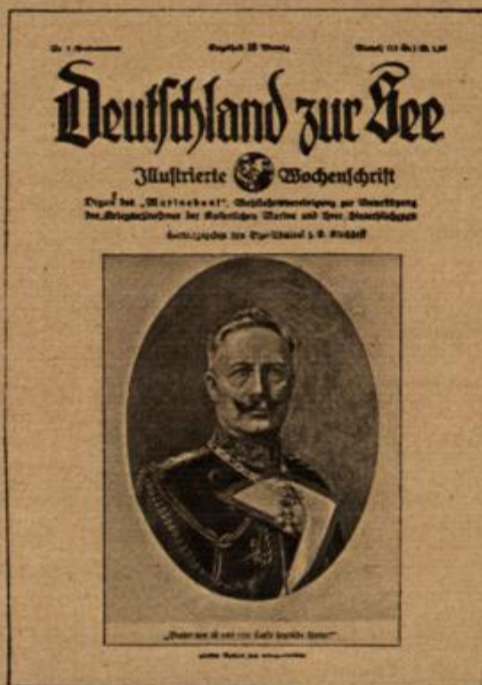
Zeitschrift des Vereins „Marinedant“, Berlin S., Oranienstr. 140

Herausgegeben von Hermann Kirchhoff, Vizeadmiral z. D.

## „Bitter not ist uns eine starke deutsche Flotte!“

Dieses Wort unseres Kaisers, dessen Richtigkeit der Weltkrieg erwiesen hat, ist der Leitgedanke unserer vollstümlichen, reich mit Bildern geschmückten Zeitschrift. Zu Lande hat das deutsche Volk Gewaltiges geleistet und kann seinem Heer auch für die Zukunft ruhig den Schutz seiner Grenzen anvertrauen. Aber unsere mächtig aufstrebende Industrie, unser weltumspannender Handel sind damit noch nicht gesichert. Sie brauchen einen starken Schutz für ihren Verkehr mit überseeischen Ländern. Um die Freiheit der Meere geht letzten Endes der gegenwärtige Kampf, und sie ist eine Lebensfrage für die Zukunft unseres Vaterlandes. Nur eine starke deutsche

Flotte kann unsern Widersacher und Konkurrenten — England — in Schach halten und dem deutschen Volk eine ungeföhrte Entwicklung gewährleisten. Aber „Deutschland zur See“ wird nicht nur unsere Kriegsflotte schildern und deren Interessen vertreten, sondern die deutsche Schifffahrt überhaupt, das ganze weite Gebiet der überseeischen Beziehungen Deutschlands, seinen Seehandel und alles was damit zusammenhängt, durch gemeinverständliche Darstellungen, Reise- und Naturschilderungen, volkswirtschaftliche, naturwissenschaftliche und technische Aufsätze, Erzählungen usw. usw. dem Verständnis weitester Kreise des deutschen Volkes näherbringen.



### Bezugs-Preis

durch die Post und durch den Buchhandel:

5,20 Mark jährlich,

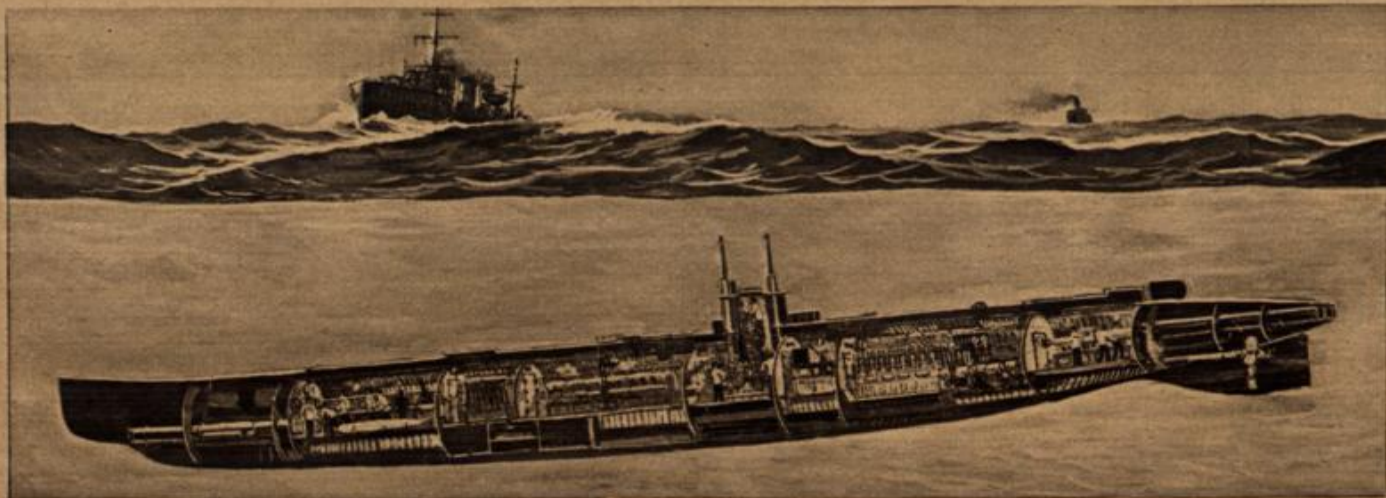
1,30 Mark vierteljährlich,

10 Pfg. wöchentlich.

Die Mitglieder des „Marinedant“ erhalten die Zeitschrift für ihren Mitgliedsbeitrag kostenlos.

Außerordentliche Mitglieder zahlen mindestens 5 Mark,

Ordentliche Mitglieder zahlen mindestens 10 Mark Jahresbeitrag.



Zu dem Aufsatz: „Unsere U-Boote an der Arbeit“. Deutsches Unterseeboot (im Längsschnitt) lauert einem englischen Torpedobootszerstörer auf. Nach einer englischen Darstellung.



Englische Karrikatur auf den deutschen Unterseebootkrieg

**Ein Urteil von hervorragender amtlicher Stelle.**

Kommando der Marinestation  
der Nordsee.

Wilhelmshaven,  
den 19. August 1915.

Für die Probenummer der neuen, vom Vize-Admiral  
S. D. Kirchhoff heraus-  
gegebenen Zeitschrift  
„Deutschland  
zur See“  
dankt  
das



Unter-  
gang eines  
englischen  
Schlachtschiffes  
vor den Dardanellen.

Stationskommando bestens und  
wünscht dem Unternehmen guten  
Erfolg.

Inhalt wie Ausstattung der  
Probenummer ist gut und zweck-  
entsprechend; die Person des ver-  
dienstvollen Herausgebers gibt  
Gewähr, daß die Absicht, durch  
diese Zeitschrift in den weitesten  
Kreisen unseres Volkes für den  
Flottengedanken werbend zu  
wirken, verwirklicht werden wird.

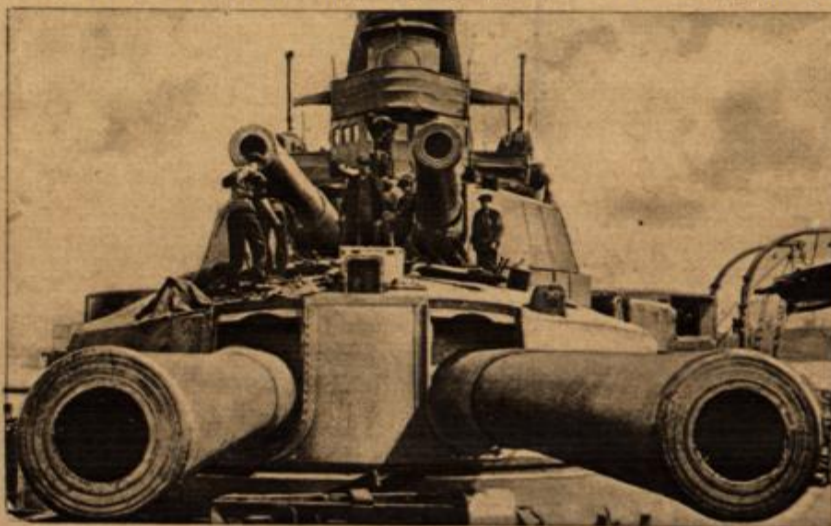
Von Seiten des Stations-  
kommandos.

Der Chef des Stabes

**Burnbach**  
Kontradmiraal.

**„Was bringt Deutschland zur See“**

Zur Verbreitung des Flottengedankens, die sich die Zeitschrift des  
Marinedanks zur Aufgabe gemacht hat, genügt es unserer Ansicht  
nach nicht, daß wir an der Hand der Ereignisse des Weltkriegs die  
militärische Notwendigkeit einer starken deutschen Flotte dartun. Viel-  
mehr gilt es, alle Kreise des deutschen Volkes von der sachlichen  
inneren Notwendigkeit der deutschen Seeherrschaft als Gegengewicht  
zur englischen zu überzeugen. Das soll dadurch geschehen, daß wir  
unsern Lesern auch die politischen, geographischen und volkswirtschaftlichen



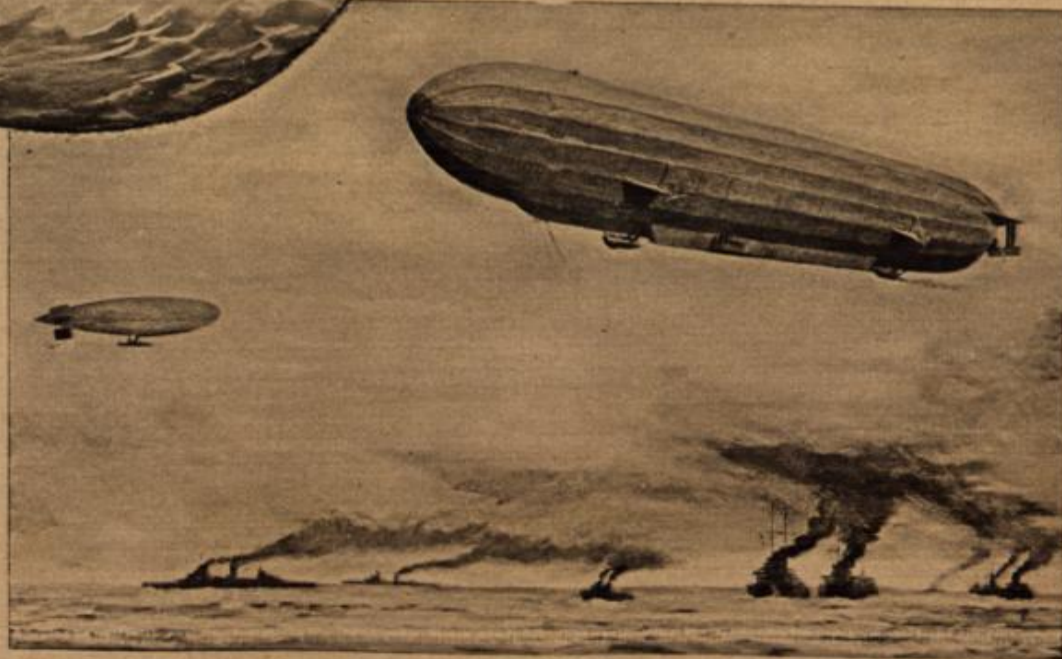
Englische 38 cm-Schiffgeschütze.

Zusammenhänge, welche uns zur Begründung und Wahrung  
unserer Seegeltung zwingen, immer wieder vor Augen führen.

Das Programm, das sich daraus für uns ergibt, ist so  
außerordentlich vielgestaltig, daß die Zeitschrift „Deutsch-  
land zur See“ sicherlich eine der interessantesten  
Erscheinungen des deutschen Blätterwaldes sein wird.

Aus der Fülle der reichillustrierten Aufsätze und  
Schilderungen, die der erste Jahrgang unserer Zeitschrift  
bringen wird, mögen nur einige hier aufgeführt sein:

Das moderne Kampfschiff und seine Waffen. — Unsere U-Boote  
bei der Arbeit. — Raumgehalt und Wasserverdrängung. — Tiere und  
Pflanzen des heimischen Meeres. — Wegweiser des Seemanns. —  
Der Hering. — Die Binnenwasserstraßen als Zubringer des  
Weltverkehrs. — Die Flotten unserer Feinde. — Die Entstehung der  
Seeriesen. — Unsere Panzerkreuzer. — Das Kriegsschiff einst und jetzt. —

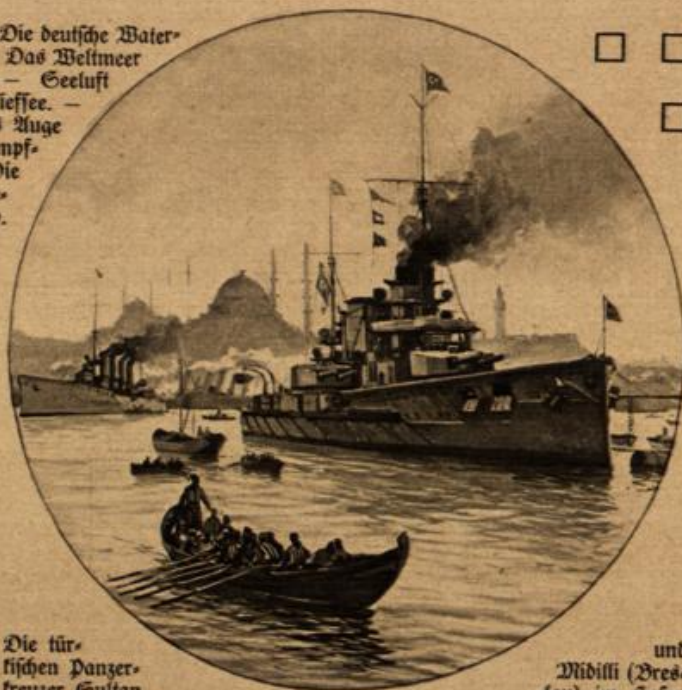


Flottenmanöver in der Nordsee.

deutsche Ueberseehandel. — Was das Pendel den Seemann lehrt. — Die deutsche Water-  
 t. — Seelabel und Funken-telegraphie. — Die Ahnen des U-Boots. — Die Weltmeer  
 als Erzieher. — Die modernen Schiffsgeschütze und ihre Wirkung. — Seeluft  
 macht frei. — Otto Weddigen und seine Waffe. — Das Leben in der Tiefsee. —  
 Der „Schiffsort“. — Der Hochseefischer und sein Handwerkszeug. — Das Auge  
 des Unterseeboots. — Vom Ruderboot zum Schnelldampfer. — Dampf-  
 maschine und Explosionsmotor. — Der moderne Wetterprophet. — Die  
 Welthäfen. — Der Segen des Wassersports. — Frachtenwesen und See-  
 versicherung. — Das Segelschiff. — Der Schiffsbau in alten Zeiten usw.

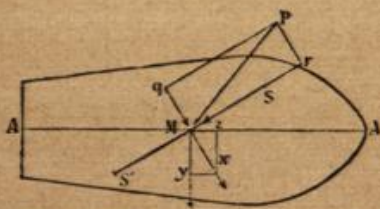


Zum Auffah: „Raumgehalt und Wasserverdrängung“.  
 Die Maßeinheiten bei Berechnung von Schiffen.



und  
 Midilli (Dres-  
 lau) im Hafen  
 von Konstantinopel.

Die tür-  
 kischen Panzer-  
 kreuzer Sultan  
 Jawus Selim (Goeben)



Wie der Wind auf das Segel wirkt.

### Ein spannender Kriegeroman

führt uns mitten hinein  
 in die Kämpfe im Atlan-  
 tischen Ozean und den  
 Krieg in den Kolonien,

und zeigt uns, wie unsere blauen Jungen fern von der Heimat ihre Pflicht getan und dem Gegner Schaden zugefügt haben, bis sie der Uebermacht erliegen mußten. Novellen, Skizzen, Humoresken und allerlei kleine Merkwürdigkeiten ernster und scherzhafter Natur werden auch für die Familie eine Quelle der Unterhaltung und Belehrung sein, denn nicht in trockenen, lehrhaften Auffäßen soll der Zweck unserer Zeitschrift er-

reicht werden  
 sondern in  
 packender  
 lebendiger,  
 Darstellung  
 und nach  
 Möglichkeit  
 in spannend-  
 erzählender  
 Form.



Zum Auffah: „Wegweiser des See-  
 manns“: Schematische Darstellung des  
 Einflusses der Erddrehung auf den  
 Kreisellkompaß.



Tiere und Pflanzen des heimischen Meeres: Sonnenstern, Schlangenstern  
 und Stumpfe Strandschnecken.



Deutsches Marineflugzeug greift englischen Dampfer an.



Segelsport in der Kieler Woche: „Sie müssen mir Raum geben!“



Das Kriegsschiff einst und jeht: Wikingerschiffe in der Nordsee. Nach Zeichnung von C. Schön.

# „Marinedant“ Berlin S. 42

Vorstand: v. Prittwitz und Gaffron, Admiral à la suite des Seesoffizierkorps, Mitglied des Preuss. Herrenhauses; Kirchhoff, Vizeadmiral z. D.; Fürbringer, Oberbürgermeister a. D., Geh. Regierungsrat, Mitglied des Preuss. Abgeordnetenhauses; Seitel, Geh. Regierungsrat im Kaiserl. Patentamt; Ingenieur Hugo Klapper, Stellvert. Vorsitzender des Vereins ehemaliger Matrosen der Kaiserlichen Marine; C. Schön, Marinemaler; Heinrich Schröder, Verlagsbuchhändler; Rudolf Wagner, Chefredakteur.

## Unsere Seehelden (Marinedant-Bücherei)

Der Marinedant gibt außer der Zeitschrift „Deutschland zur See“ noch folgende reich illustrierte Bücher und Kunstblätter heraus, welche die Mitglieder zu Vorzugspreisen erhalten:

**Maximilian Graf von Spee, der Sieger von Coronel.** Das Lebensbild eines deutschen Seemanns. Unter Mitwirkung der Familie herausgegeben von Hermann Kirchhoff, Vizeadmiral z. D.

Einzige autorisierte Ausgabe. Das Buch ist eine Geschichte der deutschen Flotte im weitesten Sinne, ja sogar der deutschen Uebersee-Interessen; hat doch Graf Spee als Begleiter Gustav Nachtigals schon an der Errichtung des deutschen Kolonialreiches mitgewirkt. Preis etwa M. 3,-

**Otto Weddigen und seine Waffe.** Unter Mitwirkung der Familie Weddigen bearbeitet von Hermann Kirchhoff, Vizeadmiral z. D.

Einzige autorisierte Ausgabe. Auch dieses Buch ist in enger Zusammenarbeit mit der Familie und nach gewissenhafter Sichtung des amtlichen Materials von einem hervorragenden Fachmann, wie es Vizeadmiral Kirchhoff ist, verfasst. Es ist ebenfalls nicht reine Kriegshildung, sondern zugleich das Buch des Unterseebootes, dieser jüngsten und erfolgreichsten Waffe unserer Kriegsflotte. Preis etwa M. 2,-

**Das Buch der „Emden“** Erinnerungen des Fregattenkapitäns von Müller. Preis etwa M. 3,-

**„Ayesha“.** Fahrten und Abenteuer der „Emden“-Mannschaft von den Kotosinseln bis Konstantinopel. Nach Erzählungen des Kapitanleutnants v. Müde und seiner Kameraden bearbeitet von Dr. Alfred Funke. Sonderdruck aus dem Buch der „Emden“. Preis M. 1,-

Weitere Bände werden folgen.



Der Sieger von Coronel, Vizeadmiral Graf von Spee. Künstler-Steinzeichnung von J. Faschingbauer.



Sieg des deutschen Kreuzergeschwaders bei Coronel. Fünf-Farben-Aquarelldruck. Nach einem Gemälde von C. Schön.

## Kunstblätter des Marinedant

**Sieg des deutschen Kreuzergeschwaders in der Schlacht bei Coronel am 1. November 1914.** Von C. Schön. Vielfarbiger Aquarelldruck. 63x83 cm. Preis M. 2,-

**Die britischen Panzerkreuzer „Cressy“, „Aboukir“ und „Hogue“ werden durch „U 9“ versenkt.** Von C. Schön. Vielfarbiger Aquarelldruck. 63x83 cm. Preis M. 2,-

**S. M. S. „Ayesha“ sichtet den deutschen Dampfer, der die Mannschaft nach Hodeida brachte.** Vielfarbiger Aquarelldruck. 55x68 cm. Preis M. 2,-

**S. M. S. „Emden“ kapert im Golf von Bengalen einen englischen Dampfer.** Von C. Schön. Vielfarbiger Aquarelldruck. 55x68 cm. Preis M. 2,-

Daselbe in Kupferdruck. 40x52 cm. Preis M. 1,50

**Die Beschießung von Scarborough durch deutsche Kreuzer am 16. Dezember 1914.** Von C. Schön. Kupferdruck. 40x52 cm. Preis M. 1,50

**Unser Kaiser als Großadmiral.** Nach einem Aquarell von J. Faschingbauer. Vielfarbiger Faksimiledruck. (Siehe Titelbild von „Deutschland zur See“) 48x64 cm. Preis M. 2,-

**Bildnisse unserer Seehelden: Graf Spee, Weddigen, v. Müller, v. Müde.** Nach Künstler-Steinzeichnung von J. Faschingbauer. Monofarbendruck (Rötelauf Tonplatte). 32x50 cm. Preis je M. 1,50